

**CASVS IV.**  
DE  
**CONSECTARIIS MORBOSIS EX QVARTANA MALE CVRATA.**

Hoch-Edelgebohrner und Hochgelahrten,  
Hochgeehrtester Herr Hofrath,  
Hoher Patron!

**S** W. Hoch-Edelgeb. mit gegenwärtigen zu incommodiren und Dero hohes Consilium darinnen gehorsamst auszubitten, veranlasset nachfolgendes: Eine geistliche Amts Person, choleric-melancholico-sanguineo temperamenti, die bis ins ein und dreyßigste Jahr ihres Alters, welches nunmehr sieben und vierzig ist, gesund und munter, auch von lebhafter Couleur sich befunden, hat vor sechzehn Jahren, da sie an einem in Wasser und Sumpffe gelegenen Orte gelebet, ein Quartan-Fieber lange Zeit, auf sieben Viertel-Jahr per intervalla gehabt, dawider denn viele, so wohl ab ordinario præscripta, darunter denn cortex chinæ bey sechzehn Loth, modo in electurii, modo in pulveris forma, gereicht, und endlich pulveres martiales, als auch ab aliis commendata und domestica sind gebraucht worden. Nachdem das Fieber endlich weg geblieben, haben sich folgende Zufälle gefunden: Verstopfung des Leibes, Blähung, heftige und übel riechende Nacht-Schweisse, Flüsse, welche sich theils in den Armen, theils im Haupte mit Schwindel, und Säusen der Ohren (deswegen ein Fonicul am linken Arm gesezet und noch aufbehalten worden,) und auf der Brust geäußert haben, dabey der Appetit zum Essen sich vermindert, und die sonst angebohrne Activität und Munterkeit sich verlohren, die lebhaftte Couleur des Gesichts hingegen in bleichgelbe mit einiger Verdunstenheit sich verwandelt. Es wird so dann der Egriſche Brunnen gebraucht, dadurch wird alvus laxa, und findet sich auch  
besser

besserer Appetit zum Essen, und die Nacht-Schweisse remittiren. Kurz; Er befindet sich im leidlichen Zustande. Nachhero ein Jahr ohne gefehr kommen die alten Plagen wieder, Verstopfung des Leibes, Dichtungen und unruhige Nächte, Nacht-Schweisse, schlechter Appetit zum Essen; es wird alles was angerathen gebraucht, aber ohne sonderlich soulagement und Erfolg von vollkommener Besserung und Genesung. Nach der einige Jahr darauf erfolgten anderweitigen Vocation ist zwar locus mutiret, aber status agris nicht gebessert worden, massen er allbereit acht Jahr in dem neuen Orte und Wohnung, die nahe am stillstehenden Wasser gelegen, lebet. Die Verstopfung des Leibes hat zu zwey bis drey Tagen angehalten; hat es länger gedauert, sind die pilula Emanuelis gebraucht worden. Die Nacht-Schweisse haben incommodiret, doch nicht so stark mit solchen üblen Geruchen wie anfänglich. Die Flüsse haben sich wieder gemeldet, und bald in Armen, bald in Schenkeln, bald auf die Brust, mit Verursachung einer Heiserkeit, gesehet. Weil er denn gedacht hat Linderung und Erleichterung zu haben, wann der Körper in gelinde Dünstung käme: so hat er immer gesucht, eine gelinde Transpiration zu unterhalten. Der Appetit zum Essen ist schlecht verblieben, und weil der Schlaf durch die Nacht-Schweisse ist unruhig worden, hat sich Müdigkeit und Unlust gefunden. Wie nun bey langwierigen Krankheiten Patienten oftmahls ohne Unterscheid brauchen, was dieser oder jener anrathet; so sind vomitoria, purgantia, auch Aderlassen, alle Jahr zu zwey bis drey mahlen versucht worden. Das Blut, darauf etwas gelbes serum geschwommen, soll schwarz, dick und viscos gewesen seyn; und dieser Zustand verschlimmerte sich vor einem halben Jahre desto mehr, als ein Sohn guter Hoffnung einen unglücklichen Fall gethan, Gott auch mehr Betrübniß zuschickte, dadurch denn das Gemüthe sehr beunruhiget wurde, und so gar eine dispositio ad maerorem entstande. Hiernechst fand sich im rechten Fuß-Plate ein hefftiger Schmerz, daß der Hr. Patient ohne sonderliche Empfindung nicht wohl stehen noch gehen konnte, wiewohl äußerlich nichts zu sehen war. Nachdem der Schmerz sich verlohren, zeigte einige Zeit hernach am rechten Ellbogen sich ein Beulchen, einer welschen Nuß groß, weich am Gefühle, und an Farbe

(Med. Consult. 8. T.) 21 wie

wie die andere Haut. Das verliert ſich auch, darauf folgt ein Schmerz circa umbilicum, und extendiret ſich quer über einer Spanne breit, vom Nabel rechter und linker Seite, doch äuffert er ſich mehr in der rechten Seite. Es ſind clyſteres, temperantia und demulcentia, als pulvis marchionis, antimonium diaphoreticum cum cinnabari, oleum amygdalarum dulcium adhibirt worden; allein der Schmerz hat ſich in etwas bloß vermindert, doch nicht gänzlich nachgelaffen. Wann der Hr. Patient nüchtern, ſo exacerbirt er ſich mehr, als wann er was geſoffen hat; ſo bald bey dem Eſſen was getruncken wird, ſindt ſich eis Schweiß, und laßt der dolor nach bis gegen drey und vier Uhr. Ingleichen iſt der Schmerz gröſſer wann er fährt, als gehet, mehr wenn durch den Urin, der ſich öftters wie Pflaum-Suppe zeigt, ein tartariſches Weſen (wie ſein geriebene Ziegel-Erde) das ſich ſowohl in fundo des Glaſes häufig ſetzt, als auch in die Seiten deſſelben einfriſſet, abgeführt wird, als wenn er klar abgeht. Weilten der Medicus ordinarius ſich Hoffnung machte, durch Gebrauch des Selter-Brunnens mit Ziegen-Milch vermiſchet, ſolchen Schmerz zu heben; ſo ſind neun Krüge vom Hrn. Patienten ohne Milch, indem es nicht nach ſeinem gout, getruncken worden. Der vermeynte Effect aber iſt auch nicht erhalten worden, maſſen er weder per ſudorem, noch per vias urinarias operiret, auſſer den vierdten Tag nach Verbrauch der neun Krüge, da ſich alvus ſechs mahl in anderthalb Tagen geöffnet, und ſeit dem noch aperta bleibet. Die Dejectiones ſind fluides als ſonſt, und naturalis coloris. Wann die Deffnung erfolget, trüncket ihm, als wenn der dolor im Unter-Leibe ſich mindere. Appetitus zum eſſen iſt etwas beſſer und der Schlaf ruhiger, wie auch die Nacht-Schweiß gelinder und weniger. Hiebey iſt nur Dn. patiens dubieus, ob dieſes dem Gebrauch des Brunnens, oder der Veränderung des Geträncks, da ſelbiger wieder Bier trincket, zuzuſchreiben. Er erſuchet dannenhero Ew. Hoch-Edelgeb. durch meine Wenigkeit gehorſamſt, dieſen Caſum in reife Ueberlegung zu nehmen, und ihm mit Dero hohen Conſilio zu aſſiſtiren, in geneigter Verachrichtigung was vor ein affectus es ſey, und quibus mediis demſelben zu ſuccurriren. Ich habe dabey Gelegenheit,

Ihro

Ihro Hoch-Edelgeb. ferneres Vigeur in Dero hohen Alter anzuwünschen, und verharre mit gehorsamen Respect

Ihro Hoch-Edelgeb.

Meines hochgeehrtesten Herrn Hof-Raths  
und hohen Patroni

E. den 20. Julii

1730.

gehorsamster Diener  
A. G. K.

CONSILIVM CVM RESPONSO.

Hoch-Edler,

Insonders hochgeehrter Herr Doctor!

Werthgeschätzter Gönner!

**S** W. Hoch-Edlen sehr geehrtes Schreiben habe wohl erhalten, und daraus ersehen, daß Sie ein Consilium von mir wegen einer langwierigen und sehr beschwerlichen Maladie eines Herrn Geistlichen verlangen. Nun habe ich die ausführlich beschriebene historiam morbi wohl durchgelesen und fleißig erwogen, und bedaure ich den Hrn. Patienten, daß er durch eine üble Cur des Quartan-Fiebers, mit den unrichten Gebrauch des corticis chinae, ursprünglich in eine so schwere Kranckheit gerathen, welche zwar nach dem Gebrauch des Egrischen Brunnens remittiret, nach Verfließung seines Jahres aber mit eben solchen Zufällen wie zuvor, wiederum angetreten, die auch noch bis dato continuiren, ob gleich gar viel und mancherley, wiewohl zum Theil auch ganz inconvenable Medicamente, adhibiret worden. Alldieweil nun bey diesem Casu das Gebiüt und alle Säfte sehr verdorben und mit sehr vielen Schleim, auch scorbutischer und tartarischer Materie angefüllet, der tonus partium nervosarum, in specie des Magens und derer Gedärme, sehr geschwächet, auch die viscera abdo-

abdominis, abſonderlich die Leber, wie es ſcheinet, verſtopfet, die Kräfte, Appetit, Schlaf ziemlich abgenommen, die excretiones alvi in keinen ordentlichen Stand, auch die Glieder hin und wieder mit Schmerzen affigiret, ſolglich die Krankheit ſehr eingewurzelt, ſo iſt erwünſchte Hülffe ſo bald nicht zu promittiren und zu erhalten. Jedennoch weil der Hr. Patient noch jung, und man die Hoffnung hat, daß derſelbige ſich nicht allein in der Diät, ſondern auch in denen affectibus animi moderiren werde, und dasjenige, was von vernünftigen Medicis vorgeschlagen wird, fleißig obſerviren, ſo hat derſelbe ſich auch unter der Gnade und Seegen Gottes einer merklichen Besserung zu verſichern. Es gehet aber mein unmaßgeblicher Rath dahin, daß der Hr. Patient dieſen Herbit und zwar je eher je lieber den Egrischen Brunnen vier Wochen lang gebrauchte, weil der Selter-Brunn zu dieſer Krankheit nicht zulänglich, und zwar auf ſolche Art: daß er vor erſt denſelben vierzehn Tage allein, hernachmahls aber zehn Tage und länger halb mit guter Kuh-Milch vermiſchet, des Morgens frühe verſchlagen trincke, doch alles zuſammen nicht über anderthalb Maas auf einmahl, da er dann zu Präparirung des Leibes die Cur mit beykommen- den Manna-Tränckgen anfangen, auch enden, imgleichen ein paar mahl zwiſchen ſelbiger ſolches gebrauchten kan. Zum ordinären Tranc wird nöthig ſeyn, ſtatt des Bieres ein Decoctum zu gebrauchten, wozu ebenfalls ein Recept beygeleget, mit welchem auch nach der Cur noch eine geraume Zeit zu continuiren ſeyn wird. Außer dem recommendire noch von Medicamentis pulveres temperantes, ex pulvere marchionis, nitro depurato, arcano duplicato, lapidibus cancrorum und etwas extracto croci, imgleichen beykommenden spiritum, welcher aus meinem liquore anodyno minerali, tinctura antimonii acri und einem spiritu bezoardico beſtehet, davon er vor der Cur und nach derſelben des Morgens früh und des Abends vor Schlafengehen 40. Tropffen mit einem halben Möſſel guten reinen und friſchen Brunnen-Waſſer nehmen kan. Ubrigens muß er ſo viel als möglich ſich wohl bewegen, vor aller Gemüths-Unruhe hüten und immer in gelinder Transpiration halten, auch gute Brühen und verdauliche Speiſen genießen, hingegen nicht allzu viel Wein trincken, es ſey denn

bey

bey der Mahlzeit ein wenig Ungrischen Wein, und habe ich gewisse Hoffnung, wenn alles wohl observiret wird, daß unter göttlichen Segen der Hr. Patient merkliche Hülffe und Linderung erhalten werde, welches von Herzen wünsche, und übrigens unter Empfehlung göttl. Protection ferner zu dienen bereit verharre

Lw. Hoch. Edl.

Meines hochgeehrten Herrn Doctoris

Halle, den 29. Julii

1730.

Dienstergebenster  
F. H.

Recipe mannae electae unciam semis, rhabarbari drachmam dimidiam, cremoris tartari drachmam unam. Coque & solve leni calore in aquae communis unciis sex. Colat. adde olei de cedro guttas quinque. D. S. Exier-Trändgen auf einmahl.

Recipe radicis chinae, scorzonerae, sassaparillae ana uncias sex, cichorii uncias duas, glycyrrhizae unciam unam, corticis ligni sassafras unciam semis. Contuf. D. S. Species davon vier Loth in drey Maaß Wasser eine gute halbe Stunde zu kochen.